

HOCHWASSERSCHUTZ: Informationen zur Tieferlegung und Verbreiterung der Sarneraa

Zeitplan und Kosten noch unklar

Mit den Bauarbeiten an der Sarneraa kann frühestens im November 2010 begonnen werden. Die Bauzeit wird auf rund drei Jahre geschätzt.

MARKUS VILLIGER

«Mit Ihrem Erscheinen dokumentieren Sie das Interesse an diesem hochkomplexen Projekt für die Tieferlegung und Verbreiterung der Sarneraa», sagte Landstatthalter Hans Matter zu Beginn der Informationsveranstaltung im Hotel Krone in Sarnen vor rund 300 Personen. Sie erhielten während zwei Stunden eine geballte Ladung von Informationen und diskutierten über das Projekt des Kantons. In der Diskussion kam auch die Stollenvariante zur Sprache (siehe Kasten).

Planungskredit als Auftrag

Für die Projektverantwortlichen des Kantons ist die kantonale Volksabstimmung vom 25. November 2007 entscheidend. Bei einer Stimmbeteiligung von 36,91 Prozent haben 4938 Stimmberechtigte Ja gesagt zum Planungskredit und 3429 verwarfen die Vorlage. Unverzüglich sei mit voller Kraft am Projekt für die Tieferlegung und Verbreiterung der Sarneraa gearbeitet worden, betonte der Baudirektor. Auf einer Länge von 4 Kilometern wird die Sarneraa vom Sarnersee bis zum Wichelsee ausgebaut. Die Sarneraa wird vor allem im Dorfkernbereich von Sarnen um rund 2 Meter abgesenkt, in den übrigen Abschnitten zwischen 1 und 20 Metern verbreitert.

Abdichtung über 1 Kilometer

Über die bereits realisierten Projektsschritte referierte Projektleiter Josef Hess. Weitgehend abgeschlossen sind die Sondierungsarbeiten entlang der Sarneraa und im Dorfkern. Wichtige Erkenntnisse hat vor allem die Untersuchung der Grundwassersituation herorgebracht. Das Grundwasser wird bei



Projektleiter Josef Hess zum Notfallkonzept. BILD JOSEF REINHARD

einer Tieferlegung kaum tangiert. Mit der Tieferlegung ist jedoch die Gefahr verbunden, dass die dichte Sohlenschicht der Sarneraa abgetragen werde und damit Flusswasser in den Grundwasserbereich sickern könnte. Daher wird die Sohle auf einer Länge von 1 Kilometer abgedichtet. Die Absenkung des Grundwasserspiegels in seenenen Flachmooren bei der Seespiegelabsenkung wird im Rahmen des Umweltverträglichkeitsberichts noch abgeklärt.

Projektleiter Josef Hess erwähnte, dass für den Fall eines künftigen Hochwassers ein Notfallkonzept erarbeitet wurde. Als Zielsetzungen nannte er die Vermeidung von Personenschäden, die Reduktion der Sachschäden soweit möglich und die Reduktion von Umwelt- und Folgeschäden.

Neubau von Brücken

Den aktuellen Stand der Planung stellte Viktor Schmidiger, stellvertretender Projektleiter, vor. Anhand von zahl-



Peter Lienert und Hans Matter informieren die 300 Interessierten über den Stand der Dinge im Hochwasserschutz. BILD JOSEF REINHARD

reichen Skizzen zeigte er, wie sich die Verbreiterung der Sarneraa im seenenen Bereich auf das Landschaftsbild und die bestehende Infrastruktur auswirken würde und welche Massnahmen man im Dorfkern ergreifen müsste, um eine Tieferlegung aus baulicher, ästhetischer wie auch ökologischer Sicht realisieren zu können.

Der Goldmattweg wird neu gebaut, ebenso die beiden Brücken im Bereich der Kernmatt und der Rütistrasse. Die beiden Brücken der Zentralbahn und der A8 werden in diesem Projekt nicht neu gebaut, da sie genügend ausgestaltet sind. Hingegen werden sie bei einer Sanierung auf Hochwassersicherheit ausgerüstet

Der Goldmattweg wird neu gebaut, ebenso die beiden Brücken im Bereich der Kernmatt und der Rütistrasse. Die beiden Brücken der Zentralbahn und der A8 werden in diesem Projekt nicht neu gebaut, da sie genügend ausgestaltet sind. Hingegen werden sie bei einer Sanierung auf Hochwassersicherheit ausgerüstet

Landerwerbsfläche: 4,4 Hektaren

Peter Lienert, Vorsteher Amt für Wald und Raumentwicklung, referierte über die bevorstehenden Landverhandlungen, die von April bis Dezember 2009 unter der Leitung von Kantonsrat Karl Vogler, Bürglen, durchgeführt werden.

Die geschätzte Landerwerbsfläche bezifferte Lienert auf rund 4,4 Hektaren, davon sind rund 70 Prozent im Eigentum des Kantons, der Einwohnergemeinde Sarnen und der Wuhrgenossenschaften. Eine Fläche von rund 0,6 Hektaren muss von 20 Privatparzellenbesitzern erworben werden. Auf weiteren rund 80 Parzellen mit rund 200 Eigentümern müssen Dienstbarkeiten (kein Landerwerb) erstellt werden. Die Landerwerbsverhandlungen konnten noch nicht begonnen werden, wie Peter Lienert sagte, weil man genau ermitteln will, wie grosse Landflächen die betroffenen Eigentümer für das Hochwasserschutzprojekt abgeben müssen.

Kosten noch nicht genau

Landstatthalter Hans Matter gab an der Informationsveranstaltung für die Realisierung des Hochwasserschutzprojekts die Summe von rund 47 Millionen Franken bekannt, allerdings mit dem Hinweis der Genauigkeit von plus/minus 25 Prozent. Dies entspricht dem Kostenvoranschlag des seinerzeitigen Vorprojekts.

Die Projektauflage verzögert sich vom August 2008 auf Januar 2010. Ein Teil dieser Verzögerung ergab sich aus der

Hans Matter nannte für das Projekt die Summe von rund 47 Millionen Franken, allerdings mit dem Hinweis einer möglichen Abweichung von bis zu 25 Prozent.

Wäre die Stollenvariante schneller?

In der rund einstündigen Diskussion wurde auch die Stollenvariante ins Feld geführt. Auf eine entsprechende Frage, ob man mit der Stollenvariante nicht schneller zum Ziel komme, sagte Hans Matter «vielleicht». Ein weiterer Versammlungsteilnehmer bemerkte: «Die Stollenvariante hat mir persönlich mehr Eindruck gemacht. Warum gibt man dem Volk nicht die Möglichkeit, dass es sich zur Stollenvariante aus-

sprechen kann?» Die Frage richtete er an Landstatthalter Hans Matter. Erneut wies der Baudirektor auf den Auftrag hin, den sie in der Abstimmung 2007 erhalten haben: «Die Stollenvariante ist nicht unser Auftrag, und wir haben auch keine Ressourcen dafür.» Er erinnerte aber auch daran, dass der Regierungsrat seinerzeit die Stollenvariante in Auge gefasst habe, aber der Bund sich nur mit einem Kostendach von

30,5 Millionen Franken beteiligen wollte. Daher habe der Kanton die «zweitbeste Variante» weiterverfolgt.

Weitere Themen waren die Realisierung des privaten Objektschutzes, für die Liegenschaftsbesitzer selber aufzukommen haben, die Seeregulierung und Bedenken der Sarner Fachgeschäfte zu den Beeinträchtigungen während der Bauarbeiten. Viktor Schmidiger

sagte, dass es unweigerlich zu Immissionen kommen wird. Landstatthalter Hans Matter erwähnte, dass es keine gesetzlichen Grundlagen gibt, damit der Kanton den Geschäftsinhabern eine Abgeltung für einen allfälligen Ausfall entrichten könnte. Der in Zukunft viel bessere Hochwasserschutz werde aber diese vorübergehenden Nachteile mehr als aufwiegen.

Markus Villiger

Neuer Projektleiter

Anlässlich der Informationsveranstaltung wurde Viktor Schmidiger als neuer Projektleiter und Nachfolger von Josef Hess vorgestellt. «Ein personeller Wechsel in der Leitung der Abteilung Naturgefahren erfordert auch Anpassungen bei der Organisation der Projektleitung», führte Hans Matter aus. Neuer Projektleiter anstelle von Josef Hess, welcher zum Leiter/Geschäftsführer des Schweizerischen Lenkungs Ausschusses Naturgefahren berufen wurde, wird ab April 2009 Viktor Schmidiger. Angesichts des Umfangs und der Komplexität des Projekts erachtet der Regierungsrat weiterhin auch eine externe administrative Unterstützung der Projektleitung für erforderlich. Daher wird das Mandat der Margadant GmbH, Kriens, fortgesetzt. Für die fachliche Unterstützung der Projektleitung werden zudem Prüfingenieure beigezogen.

Markus Villiger



Viktor Schmidiger ersetzt Josef Hess ab April 2009.

BILD JOSEF REINHARD

Durchführung der Volksabstimmung im Jahr 2007. Ferner dauerte die Abklärung hydrologischer und hydraulischer Grundsatzfragen länger als erwartet. Mehr Zeit werden auch die Vernehmlassungs- und Genehmigungsverfahren beanspruchen. Die Kreditvorlage kommt erst im Mai 2010 ins Parlament, statt im Oktober 2008, und der Baubeginn kann frühestens im November 2010 stattfinden, statt im April 2009. Sofern der jetzt bekannte Zeitplan eingehalten werden kann, beträgt die Verspätung rund 18 Monate.

Die Bauzeit wird auf rund drei Jahre geschätzt, davon im Dorfkernbereich während zwei Wintern.

www.hochwasserschutz-ow.ch

BILDUNG/KULTUR/SPORT: Kurzmeldungen aus dem BKD

«Luginbühls in OW» – noch bis 14. März

Volks- und Mittelschulen sowie Berufsbildung und Kultur stehen inhaltlich im Zentrum des aktuellen Infobulletins aus dem Bildungs- und Kulturdepartement Obwalden (BKD).

bkd. HarmoS – Beitritt zum Konkordat in der Junisitzung des Kantonsrates: Der Regierungsrat hat entschieden, dem Kantonsrat den Beitritt zum Konkordat zusammen mit den notwendigen Änderungen in der Bildungsgesetzgebung gleichzeitig zu unterbreiten. Deshalb wird das Geschäft erst auf die Kantonsratssitzung vom 28. Juni 2009 traktandiert (nicht wie vorgesehen am 30. April 2009). Zu den vorgeschlagenen Änderungen der Bildungsgesetzgebung wird vorgängig eine kurze Vernehmlassung durchgeführt.

Kantonaler Bildungstag vom 20. März 2009 – Thema «Werte- und Normenvermittlung»: Das Amt für Volks- und Mittelschulen führt für alle Lehrpersonen der Primar- und Orientierungsschule einen Bildungstag durch. Eingeleitet wird die Tagung mit einem

Grundsatzreferat des Professors Anton Hügli, philosophisches Seminar der Universität Basel. Anschliessend finden verschiedene Workshops statt. Die Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag schulfrei. Für die Lehrpersonen ist die Teilnahme obligatorisch.

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz – Gemeinsamer Lehrplan für 21 Kantone: Der erstmals gemeinsame Lehrplan für alle 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone soll dereinst die Ziele und Inhalte für den Unterricht an der Volksschule vereinheitlichen, sowie einen wichtigen Beitrag zur Harmonisierung der obligatorischen Schule leisten. Die Vernehmlassung zu den Grundlagen des Lehrplans wird vom BKD Anfang Februar 2009 eröffnet; die kantonsinterne Frist läuft am 24. April 2009 ab.

ch Jugendaustausch – Pro Patria unterstützt Austauschprojekte: In Zusammenarbeit mit ch Jugendaustausch unterstützt die Pro-Patria-Stiftung bis Ende Schuljahr 2008/09 Klassenaustauschprojekte zwischen Schweizer

Schulen. Bewerbungen können sich alle Schweizer Schulklassen der Primar- und Sekundarstufe bis am 31. März 2009.

Mittelschulen – Ersatzwahl in die Maturitätsprüfungskommission: Der Regierungsrat wählt die Juristin Esther Omlin, Staatsanwältin, ab 1. Januar 2009 bis zum Ende der verfassungsmässigen Amtsdauer 2006 bis 2010 als ordentliches Mitglied der Maturitätsprüfungskommission.

Berufsbildung – Lehrstellensituation 2009; erster Zwischenbericht: Die Berufs- und Weiterbildungsberatung erhob Ende 2008 in allen 9. Klassen und in den kantonalen Brückenangeboten den Stand der Bemühungen der Schülerinnen und Schüler für eine Anschlusslösung. 64 Prozent haben bereits eine definitive Lösung ab Sommer 2009. Das sind 5 Prozent mehr als im Jahr davor.

Kultur – Wechsel im Kultursekretariat/DS: Seit Anfang 2009 ist Madeleine Büchel beim Kultur- und Departementssekretariat des BKD tätig. Sie ist

ab sofort die Ansprechperson für die Projekte «Theaterperlen», «Kunst macht Schule» und «Autorenlesungen in der Schule».

Theaterperlen 2008/09 – Rückblick: Der Ansturm der Obwaldner Schulklassen auf «Mad&Bad&Sutherland» war gross. Aus den ursprünglich zwei geplanten Vorstellungen wurden vier. 456 Schülerinnen und Schüler hatten einen Heidenpass und sicher ein bleibendes Theatererlebnis. Weitere 133 Zweit- und Drittklässler besuchten das Stück «Ein Schaf fürs Leben».

Luginbühls in Obwalden – noch bis 14. März 2009: Die einmalige Ausstellung auf dem Landenberg in Sarnen dauert noch bis 14. März 2009. Öffnungszeiten sind jeweils Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr. Schulklassen haben die Möglichkeit, die Ausstellung auch ausserhalb der Öffnungszeiten kostenlos zu besuchen.

Kultur- und Denkmalpflege – Jahresheft 2006 – 2007: Das Jahresheft der Fachstelle für Kultur- und Denkmalpflege 5/2008 ist vor kurzem erschie-

nen. Es beinhaltet unter anderem Artikel zu Obwaldner Glocken, zum Turm von Edisried oder zum Alpentopografen Xaver Imfeld. Für 10 Franken kann das Jahresheft unter der E-Mail-Adresse denkmalpflege@ow.ch bestellt werden.

100 Jahre
Zuverlässigkeit

MUBA
Halle 2.0
Stand G 25

WYSS MIRELLA
Telefon 041 933 00 74
6233 Büren